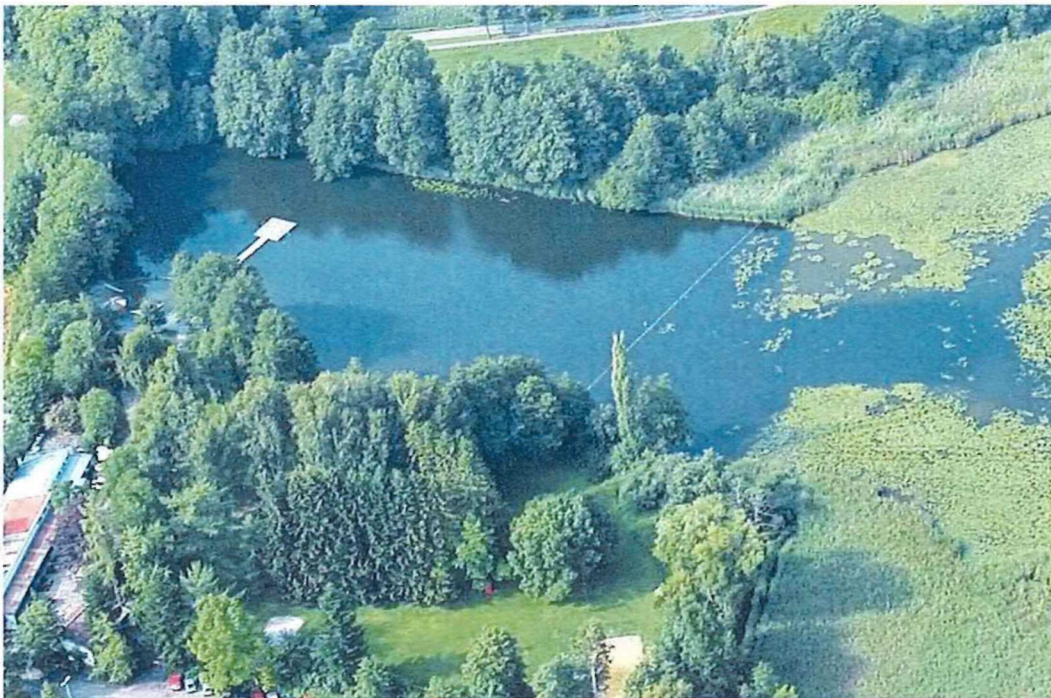


BAD SCHUSSENRIED

Zellersee wird im Winter abgelassen

LESEDAUER: 8 MIN



Zellersee wird im Winter abgelassen (Foto: Stadt)

15. März 2018



MICHAEL MADERVON MICHAEL MADER

Drucken

Bad Schussenried – Der Zellersee in Bad Schussenried soll künftig alle vier bis sechs Jahre abgelassen werden und zusätzlich noch eine sogenannte Winterung erhalten. Dies beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstagabend. Die Stadt wird damit die Vorschläge von Albrecht Trautmann vom Landratsamt Ravensburg, die er in der Sitzung machte, umsetzen.

Trautmann ist zuständig für das oberschwäbische Seenprogramm. „Der Badebetrieb hat absolut erste Priorität“, sagte Trautmann. Daran müsse man alle Maßnahmen orientieren. Zusätzlich zum Ablassen und der Winterung soll noch zweimal im Jahr gemäht werden, um den Bestand des Tausendblatts so zu senken, dass der Badebetrieb nicht beeinträchtigt ist. „Dies sollte man wieder in Zusammenarbeit mit einer Laupheimer Firma über die Miete eines Boots bewerkstelligen“, empfahl Trautmann.

Er führte weiter aus, dass die Wasserqualität des Zellersees völlig in Ordnung sei, auch wenn der Phosphorgehalt zum Beispiel um ein Vielfaches höher sei als der des Bodensees. Dies hätten auch wassertechnische Untersuchungen ergeben. Die nächste Untersuchung dieser Art ist für 2019 vorgesehen. Das Tausendblatt sei in den vergangenen Jahren aus zwei Gründen stark gewachsen. Dies hatte zu Beeinträchtigungen im Badebetrieb geführt. Zum einen wurden beim letzten Ablassen des Weihers im Jahr 2008 der gesamte Bestand an Graskarpfen entnommen, weil die Fischart in baden-württembergischen Gewässern verboten ist. Diese Fischart hatte sich hauptsächlich von der Wasserpflanze ernährt. Zudem haben offensichtlich zunehmende Wassertemperaturen aufgrund der Klimaerwärmung und im Durchschnitt warme Frühjahre dazu geführt, dass die Pflanze so schnell gewachsen sein. Grundsätzlich sei das Pflanzenwachstum auch abhängig von Wassertiefe und Lichteinfall. Bei hohen Wassertemperaturen hätten die Graskarpfen einen Bedarf von mehr als 500 Kilogramm der Pflanze pro Woche.

2008 wurden in dem 3,3 Hektar großen Gewässer insgesamt acht Graskarpfen abgefischt. Es dürfe daher nicht überraschen, dass im Zellersee jahrelang der Bestand des Tausendblatts sehr gering war und lediglich See- und Teichrosen vorgekommen seien, betonte Trautmann. Eigentlich seien Wasserpflanzen erwünscht, so Trautmann, weil sie den Mineralgehalt des Gewässers erhöhten und Laichgründe für Fische böten. Abschließend sagte Trautmann, dass der Zustand des Zellersees in Oberschwaben kein Einzelfall sei. Es gebe noch Gewässer, die einen noch wesentlich dichteren Bestand an Pflanzen oder Algen aufwiesen. Schussenrieds Bürgermeister Achim Deinet bestätigte die Ausführungen Trautmanns und wies nochmals daraufhin, dass auch die Untersuchung durch das Landratsamt Biberach keinerlei Beanstandungen an der Wasserqualität des Zellersees ergeben habe. Dort zu baden, sei völlig unbedenklich.

Alle Fraktionen im Gemeinderat sprachen sich für den Einsatz des Mähboots und die weiteren Maßnahmen für den Zellersee aus, unabhängig davon, wie der Badebetrieb künftig konkret aussehen soll.